

Hintergrund

Ein zehn Monate alter Junge wird durch seine Eltern in der Kindernotaufnahme aufgrund von persistierender Linkswendung des Kopfes mit nicht zu beruhigenden Schmerzen vorgestellt. Die Eltern berichten zusätzlich von einer verstärkten Hämatomneigung seit Beginn der eigenständigen Mobilisation. In der Gerinnungskontrolle zeigte sich eine Faktor VIII Aktivität $<0,5\%$, wodurch sich die Verdachtsdiagnose einer schweren Hämophilie A bestätigt. In der durchgeführten zerebrospinalen MRT zeigt sich ein langstreckiges spinale Epiduralhämatom von HWK 2 bis BWK 9 mit hochgradiger Stenosierung des Spinalkanals. Nach regelmäßiger Substitution von Faktor VIII ist das Hämatom im Verlauf vollständig regredient mit Rückbildung der Torticollis.

Fragestellung

Arbeiten Sie den vorliegenden Fall auf. Wie verlief der diagnostische Prozess und die Therapie? Welche Rolle spielte die Bildgebung dabei und welche Schlüsse können daraus gezogen werden?

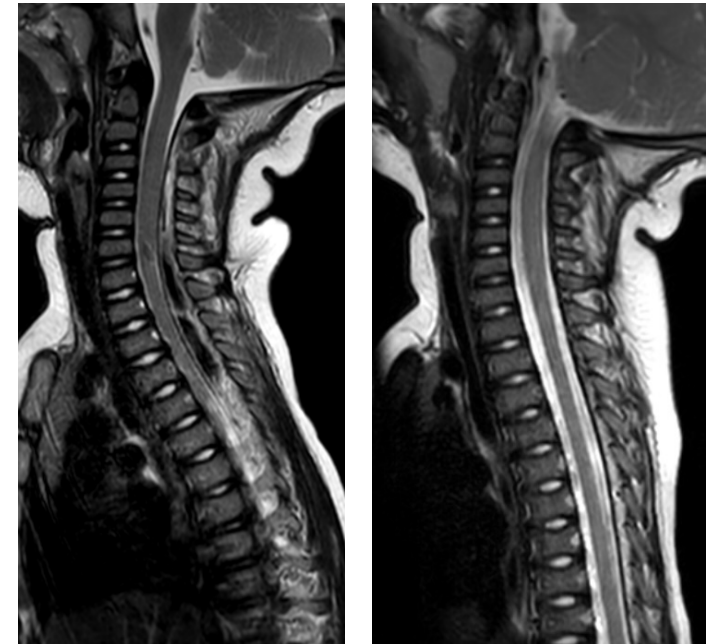
Methode

Ausarbeitung eines Fallberichts.

Ansprechpartner

Kian Salimi (k.baradaransalimi@uke.de)

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin



Magnetresonanztomographie T2W TSE in sagittaler Schichtführung mit Darstellung des epiduralen Hämatoms bei Beginn der Therapie (links) und Darstellung des Spinalkanals nach Therapie mit vollständiger Redreienz des Hämatoms (rechts).